



**Materialkunde
& Möbelpflege**

seipp

**Herausgeber der Broschüre
Materialkunde & Möbelpflege
2. Auflage – 12/2008**

Seipp Wohnen
Bismarckstraße 35
D-79761 Waldshut
Telefon +49 7751 8360

Seipp Wohnen
Schaffhauser Straße 36
D-79761 Tiengen
Telefon +49 7741 60900

www.seipp.com
wohnen@seipp.com

Vorwort

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen – über unsere persönliche Beratung hinaus – wichtige Informationen zu Materialeigenschaften und Pflege zur Verfügung stellen, denn es ist uns sehr wichtig, dass Sie lange Freude an Ihrem neuen „Mitbewohner“ haben.

Seipp Wohnen will aktiv die Langlebigkeit der verkauften Produkte unterstützen. Die daraus resultierende Schonung der natürlichen Ressourcen liegt uns sehr am Herzen. Aus dieser Überzeugung praktizieren wir seit 1999 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem und erhielten u.a. 2002 den Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden, sei es, weil Sie eine Frage haben, deren Antwort Sie nicht entdecken oder Sie eine Erfahrung oder einen Tipp weitergeben möchten.

Ihr Seipp Umweltteam



Seipp Wohnen ist das erste mittelständische Möbelhaus in Europa, das im Jahr 1999 mit dem Öko-Audit-Zertifikat ausgezeichnet wurde. Mit der erfolgreichen Überprüfung des Umweltmanagements in den Jahren 2002, 2005 und 2008 wurde dieses vorbildliche Verhalten bestätigt.

Unsere Produkte im Überblick

	Seite
Tische	2
Stühle	3
Polstermöbel	4
Küchen	5
Kastenmöbel	8
Betten und Bettinhalte	9
Heimtextilien	10
Teppiche	14
Leuchten	18
Gartenmöbel	21

Material- und Pflegelexikon

Holzoberflächen	24
Möbelleder	29
Heimtextilien	32
Teppiche	34
Glas	36
Naturstein	39
Metalle	42
Kunststoffe	47

Hinweise und Service

Service	48
Impressum	50

Unsere Produkte im Überblick

Tische

Produktbeschreibung

Unsere Tische bestehen aus Untergestell und Tischplatte. Es gibt den vierbeinigen Tisch, Modelle mit Mittelfuß oder Wangen und freie Formen. Viele Tische sind durch Einlegeplatten, Auszüge oder Ansteckplatten verlängerbar.

Materialien

Unsere Tische bestehen aus Holz, Holzwerkstoffen, Edelstahl, Stahl, Aluminium, Glas, Kunststoff und Stein. Als Oberfläche wird ebenfalls Leder oder Linoleum verwendet. Dabei kann ausschließlich ein Material verwendet werden, aber auch eine Kombination aus mehreren Materialien ist möglich.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers! Weitere Hinweise finden Sie in dem nach Materialien geordneten zweiten Teil unserer Broschüre.

Bitte beachten Sie, dass ein ausgezogener Tisch mit Mittelfuß bei einseitiger Belastung leicht instabil wird.

Bei Umzügen lassen sich die meisten Tischmodelle demontieren.

In den ersten Tagen der Heizsaison können Massivholztische in Räumen mit Fußbodenheizung einen „Buckel“ machen, weil die von unten aufsteigende Warmluft die Unterseite eher schwinden lässt als die Oberseite. Bitte haben Sie etwas Geduld, dies egalisiert sich automatisch innerhalb kurzer Zeit.

Neue Tischplatten aus Holz verändern unter Lichteinwirkung ihre Farbe. Deshalb sollten Sie in der ersten Zeit die Platte vollflächig dem Licht aussetzen, ohne z.B. Tischsets und Dekorationen länger auf der Platte zu belassen. Bei Oberflächen, die sich unter Lichteinwirkung verändert

haben, ergeben sich Farbunterschiede zwischen separat im Dunkeln aufbewahrten Einlegeplatten und der Tischplatte.

Stühle

Produktbeschreibung

Unsere Stühle bestehen aus Untergestell, Sitzfläche, die gepolstert sein kann, Rückenlehne und evtl. Armlehnen. Es gibt den typischen 4-Fuß, Freischwinger, Drehstuhl und viele freie Formen.

Materialien

Unsere Stühle bestehen aus Holz, Holzwerkstoffen, Rattan, Metall, Kunststoff, Geflecht aus Naturmaterialien oder Geflecht aus synthetischen Materialien. Dabei kann ein Material verwendet werden, aber auch eine Kombination aus mehreren Materialien ist möglich.

Die Sitzflächen bzw. Polsterungen werden neben den bereits genannten Materialien aus Gurten, Wellenfederung, Federkern, Polyätherschaum, synthetischem Netzgewebe, Loomgeflecht und Wienergeflecht hergestellt.

Die Bezüge (fest verpolstert oder abziehbar) sind aus Textilien unterschiedlicher Zusammensetzung, Microfaser, Leder, Ledergeflecht und synthetischem Geflecht und Gewebe gefertigt.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers! Weitere Hinweise finden Sie in dem nach Materialien geordneten Teil unserer Broschüre.

Bitte informieren Sie sich, ob es für Ihr Stuhlmodell spezielle Gleiter und Rollen passend zu Ihrem Bodenbelag gibt, z.B. Kunststoffgleiter für Steinböden, Filzgleiter für Parkett, Rollen für Parkett, Rollen für Steinböden, Universalrollen.

Bitte beachten Sie die modellspezifischen Belastungsgrenzen (z.B. Körpergewicht). Dies gilt insbesondere bei Freischwingern.

Polstermöbel

Produktbeschreibung

Unsere Polstermöbel bestehen aus Unterkonstruktion sowie Sitz- und Rückenpolsterung, die fest verpolstert oder lose aufliegen kann. Viele Bezüge sind abziehbar.

Materialien

Gestell, Füße / Unterfederung bestehen meist aus Massivholz, Holzwerkstoffen, Metall oder Geflecht aus Naturmaterialien oder synthetischen Materialien sowie elastischer Gurtung und Wellenfederung.

Der Sitz kann eine Kombination von Federkern, Latex, Schaumstoffen mit unterschiedlichen Raumgewichten, gekammerten Schaumstofflocken, Daune, Dacron und Polyesterwatte sein.

Bezüge bestehen aus Textilien unterschiedlicher Zusammensetzung (Naturfasern, synthetische Fasern), Leder, Geflecht aus Leder oder Synthetik.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers. Weitere Hinweise finden Sie in dem nach Materialien geordneten Teil unserer Broschüre.

Bitte informieren Sie sich, ob es für Ihr Polstermöbel spezielle Gleiter und Rollen passend zu Ihrem Bodenbelag gibt, z.B. Kunststoffgleiter für Steinböden, Filzgleiter für Parkett, Rollen für Parkett, Rollen für Steinböden, Universalrollen.

Bitte benutzen Sie zu Beginn alle Sitzplätze Ihres neuen Polstermöbels gleichmäßig, um eine asymmetrische Faltenbildung zu vermeiden.

Falls möglich, wenden Sie die Sitzkissen regelmäßig und vertauschen Sie die jeweiligen Positionen.

Bitte schütteln Sie Sitz- und Rückenkissen mit loser Füllung regelmäßig auf und streichen Sie sie in Form.

Küchen

Produktbeschreibung

Unsere Küchen bestehen aus Schränken, Regalen, Arbeitsplatten und Einbaugeräten, die einer z.T. großen Beanspruchung ausgesetzt sind.

Materialien

Lacke bieten die größtmögliche Farbauswahl. Je nach Zusammensetzung haben sie verschiedene optische und funktionelle Eigenschaften, die auch die Pflege beeinflussen.

Strukturlack: robust, pflegeleicht, weniger stoßfest als Laminatoberflächen, jedoch gut reparabel; Fingerabdrücke und Schlieren sind kaum zu sehen.

Mattlack: stoß- und kratzempfindlich, daher höherer Pflegeaufwand.

Hochglanzlack: durch die porenlose Oberfläche sehr gut zu reinigen, jedoch kratzempfindlich, kaum reparabel.

Laminate/Schichtstoffe sind hauchdünne Dekorpapiere, die mit einer in Melaminharz getränkten Deckschicht auf eine Trägerplatte aufgebracht werden. Diese Oberfläche ist relativ robust und ohne besonderen Aufwand sauber zu halten.

Folienfronten sind extrem dünne thermoplastische Folien (ca. 0,3 mm), die auf eine Trägerplatte aufgebracht wurden. Diese Oberflächen sind sehr empfindlich gegen Hitze und mechanische Einflüsse.

Furnier: Auf ein Trägermaterial wird eine dünne Holzschicht aufgebracht. Die massiven Teile dürfen auch aus einer anderen Holzart sein. Furniere sind dünne Blätter aus Holz, die durch Schälen, Messern oder Sägen vom Holzstamm abgetrennt werden. Furnier wird im Küchenbereich vor allem bei größeren Oberflächen verwendet, da es sich in Kombination mit verzugfreiem Trägermaterial nur minimal verzieht.

Massivholz: Möbel, deren Teile bzw. Flächen aus der genannten Holzart produziert sind. Ausnahmen sind Rückwände und Schubladenböden. Im Küchenbereich wird Massivholz vor allem für Arbeitsplatten verwendet. Es wird aber auch für Fronten und Korpusse eingesetzt.

Metalle, insbesondere Edelstahl, werden vor allem für Spülen verwendet. Dieses Material zeichnet sich durch seine Strapazierfähigkeit und Hygieneeigenschaften aus.

Glas ist in der Küche als Frontmaterial oder als Spritzschutz im Koch- und Spülenbereich zu finden. Aufgrund seiner Stoß- und Kratzempfindlichkeit ist Glas nur bedingt als Arbeitsplatte einsetzbar.

Naturstein: Granite sind sehr widerstandsfähig und in verschiedenen Oberflächenbehandlungen erhältlich: poliert (hochglänzende, glatte Oberfläche), geschliffen (matt, sehr empfindlich) und geflammt (keine ebene Oberfläche).

Kunststein wird aufgrund seiner farblichen und gestalterischen Möglichkeiten für Arbeitsplatten verwendet. Er besteht zu 80-90 % aus Quarzsand, der mit Acryl gebunden und mit Farbpigmenten versetzt wird. Kunststein ist z.B. unter den Handelsnamen Corian® oder Cristalite® erhältlich.

Pflegehinweise

Küchenoberflächen erfordern unterschiedliche Pflege, speziell im lebensmittelnahen Bereich. Beachten Sie bei der Pflege bitte unbedingt die Angaben des Herstellers.

Für die alltägliche Pflege sämtlicher Fronten, Oberflächen und Arbeitsplatten genügt ein weiches Tuch, warmes Wasser und Spülmittel. Je nach Hersteller gibt es Fronten, die spezieller Pflegemittel bedürfen (z.B. mit antistatischer Wirkung).

Flecken möglichst gleich mit klarem Wasser und Spülmittel entfernen. Bei hartnäckigen Flecken nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Keine Verdüner, keine scharfen Flüssigreiniger, Polituren, Scheuermittel, Stahlwolle, grüne Seite von Spülschwämmen oder Messer zum Reinigen verwenden. Mikrofasertücher

haben eine leicht „schmirgelnde“ Wirkung und können Kratzer auf der Oberfläche hinterlassen.

Holz reagiert auf Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen, indem es quillt bzw. schrumpft. Durch Lichteinfall ändert sich im Laufe der Zeit auch der Farbton.

Kunststoffoberflächen: Laminat / Schichtstoff ist durch die waagerechte Schichtung relativ robust und ohne besonderen Aufwand zu reinigen und sauberzuhalten. Lacke, insbesondere Hochglanzlacke, sind kratzempfindlich. Benutzen Sie bitte keine Microfasertücher zur Reinigung.

Holzoberflächen: Sie erfordern je nach Vorbehandlung regelmäßige, intensivere Pflege. Verschmutzungen möglichst gleich entfernen, da diese in die Poren des Holzes eindringen und zu einer dauerhaften Verfärbung führen können. Zur täglichen Reinigung benutzen Sie bitte ein weiches, feuchtes Tuch mit Spülmittellösung. Wischen Sie immer in Richtung der Maserung und trocknen Sie unbedingt nach.

Metalle: Bitte beachten Sie, dass vor allem Aluminium- und Edelstahloberflächen immer in Schliffrichtung gereinigt werden sollten. Gebrauchsspuren lassen sich nicht vermeiden. Senkrechte Flächen, aber auch waagerechte, die nicht mit Lebensmitteln in Berührung kommen, können zum Schutz vor Fingerabdrücken mit einer speziellen Edelstahlpflege behandelt werden, die einen leicht öligen Schutzfilm bildet.

Glas: Die Reinigung erfolgt mit einem feuchten, sauberen Tuch. Ggf. kann Glasreiniger verwendet werden. Die gereinigte Fläche sollte trockengerieben werden, um Schlieren zu vermeiden.

Granite: Granitarbeitsplatten sollten prinzipiell mit einem geeigneten Pflegemittel behandelt werden, welches das Eindringen von fleckbildenden Stoffen in die Steinoberfläche verhindert. Trotzdem sollten z.B. farbintensive Lebensmittel nicht für längere Zeit auf dem Stein gelassen werden. Regelmäßiges Nachpflegen ist ca. alle 3-6 Monate erforderlich, um die Schutzschicht zu erhalten. Bitte verwenden Sie keine scharfen Haushaltsreiniger, Scheuermittel, Polituren oder Lösungsmittel.

Kunststein: Stärkere Verschmutzungen können mit Scheuermilch und der grünen Seite eines Küchenschwammes gereinigt werden. Bitte setzen Sie keine Stahlwolle ein, da dies zu Abriebspuren auf dem Kunststein führt.

Küchengeräte: Die regelmäßige Pflege von Küchengeräten verlängert die Lebensdauer. Bitte bedenken Sie aber, dass nach einiger Zeit z.B. durch verbesserte, energiesparende Techniken die Anschaffung neuer Geräte sinnvoll sein kann.

Kastenmöbel

Produktbeschreibung

Zu unseren Kastenmöbeln gehören Einzelmöbel und Möbelsysteme.

Materialien

Die am häufigsten verwendeten Materialien sind Holz, Holzwerkstoffe, Aluminium, Stahl, Glas, Kunststoff sowie Geflecht aus Naturmaterialien oder synthetischen Materialien.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers. Weitere Hinweise finden Sie in dem nach Materialien geordneten Teil unserer Broschüre.

Hohe Schränke oder Schränke mit ungünstiger Gewichtsverteilung bei geöffneten Schubladen oder Türen sollten aus Sicherheitsgründen generell als Umsturzsicherung an der Wand befestigt werden.

Um die Funktion von Türen und Schubladen zu gewährleisten, sollten Beschläge regelmäßig überprüft und nachgestellt werden.

Viele modulare Programme lassen sich über Jahre ergänzen. Wir unterstützen Sie gern dabei, indem wir gemeinsam mit Ihnen die Möglichkeiten prüfen.

Betten und Bettinhalte

Produktbeschreibung

Unsere Betten bestehen aus Gestell und Bettinhalt. Die Details zu Gestellen entnehmen Sie bitte unseren Angaben zu Kasten- bzw. Polstermöbeln. Die Einlegerahmen können fest oder verstellbar sein und aus unterschiedlichen Materialien bestehen. Unsere Matratzen bestehen aus einem Kern und Polsterung mit Bezug.

Materialien Matratzen

Der Kern besteht aus Latex, synthetischem Schaum oder Stahlfedern (z.B. Taschenfederkern). Als Polsterung findet meist ein Flies aus Naturmaterial (z.B. Wolle, Baumwolle, Seide), oder Synthetik – z.T. auch für Allergiker – Verwendung. Bezüge (Drelle) können abnehmbar oder nicht abnehmbar gearbeitet sein. Abnehmbare Bezüge sind chemisch zu reinigen, z.T. auch waschbar.

Allgemeine Hinweise

Regelmäßiges Wenden, Kehren und Walken in sämtliche Richtungen verhindert Kuhlenbildung und verlängert die Lebensdauer der Matratze. Zu hohe Luftfeuchtigkeit oder direkte Sonneneinstrahlung schränkt die volle Nutzungsmöglichkeit ein.

Bei Ausstattung mit Sommer- und Winterseite sollte die Matratze der Jahreszeit entsprechend gewendet werden. Diese Matratzen sind mit einem Hinweis gekennzeichnet.

Aus Gründen der Hygiene und Materialermüdung empfehlen wir, die Matratze nach 8-12 Jahren auszutauschen.

Pflegehinweise

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers. Wir empfehlen die Reinigung mit einer Bürste. Matratzen sollten nicht abgesaugt oder ausgeklopft werden, da dies den Drell stapaziert und z.B. zu hohe Saugleistung des Staubsaugers Naturfasern wie Kamelhaar durch den Drell hindurch zum Vorschein bringt. Viele Matratzen sind heute mit einem abnehmbaren Waschdrell versehen.

Heimtextilien

Produktbeschreibung

Bei unseren Heimtextilien handelt es sich hauptsächlich um Vorhangstoffe und Möbelbezugsstoffe. Dies sind textile Gewebe aus Naturfasern, Chemiefasern oder Mischungen aus beiden.

Aus der Herkunft der Fasern kann man Rückschlüsse auf deren Eigenschaften ziehen, die wiederum einen maßgeblichen Einfluss auf die Stoffqualität haben.

Bei den Eigenschaften der Stoffe sind auch die verschiedenen Webarten ausschlaggebend. Ein Polgewebe wie z.B. Velours, Bouclé oder Epinglé, ist strapazierfähiger als ein Flachgewebe. Dies ist gerade bei den Möbelbezugsstoffen wichtig.

Materialien

Naturfasern werden in pflanzliche Fasern auf Zellulosebasis und tierische Fasern auf Eiweißbasis unterteilt.

Pflanzliche Fasern sind z.B. Baumwolle, Leinen, Ramie, Hanf und Jute und haben folgende Eigenschaften: gute Feuchtigkeitsaufnahme (atmungsaktiv), gute Färb- und Bedruckbarkeit, mittlere Licht- und Farbechtheit, gute Reißfestigkeit und niedrige Scheuerbeständigkeit. Sie sind ferner antistatisch, hitzeunempfindlich, jedoch empfindlich gegen Säuren.

Tierische Fasern sind z.B. Wolle, Mohair, Seide, Kaschmir und Alpaka und haben folgende Eigenschaften: sehr gute Feuchtigkeitsaufnahme (atmungsaktiv), sehr gute Färbbarkeit, mittlere Farbechtheit, geringe Anschmutzbarkeit z.B. durch Wollfett, gute Wärmeisolation, gute Abriebfestigkeit und mittlere bis hohe Scheuerfestigkeit. Sie sind ferner antistatisch, knitterunempfindlich, unempfindlich gegen Säuren, jedoch empfindlich gegen Laugen (verfilzen) und schwer entflammbar. Seide ist empfindlich gegen UV-Strahlen.

Chemiefasern werden in natürliche Polymere auf Zellulosebasis und synthetische Polymere auf Erdölbasis unterteilt.

Zellulosische Fasern sind z.B. Viskose, Reyon, Modal und Acetat. Sie haben ähnliche Eigenschaften wie Pflanzenfasern.

Synthetische Fasern sind z.B. Polyamid, Polyester und Polyacryl. Sie haben folgende Eigenschaften: geringe Feuchtigkeitsaufnahme, sehr gute Abriebfestigkeit und Reißfestigkeit, sehr gute Farb- und Lichtechtheit, sehr gutes Reinigungs- und Pflegeverhalten. Ferner sind sie beständig gegen Laugen und Säuren, hitzeempfindlich, statisch aufladbar, formbeständig und knitterarm. Synthetische Fasern können im Griff und in der Faseroberfläche variabel hergestellt werden.

Allgemeine Pflegehinweise

Bei den nachfolgenden Pflegehinweisen handelt es sich um Empfehlungen. Für den Erfolg der Reinigungsmaßnahmen übernehmen wir keine Gewähr.

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Frische Flecken lassen sich in der Regel leichter entfernen als getrocknete. 90 % aller Flecken können bei schneller Reaktion beseitigt werden. Tupfen Sie den Fleck sofort ab – nicht reiben – bis er trocken ist. Behandeln Sie den Fleck danach mit einem sauberen, mit lauwarmem oder kohlenstoffhaltigem Wasser befeuchteten Tuch oder Schwamm. Danach trocken tupfen und den Vorgang so lange wiederholen, bis der Fleck vollständig entfernt ist. Bitte achten Sie darauf, den Fleck nie zu durchnässen. Prüfen Sie immer vorab an verdeckter Stelle die Farbbeständigkeit des Stoffes. Flecken sollten immer von außen nach innen behandelt werden. Bei Wolle darf niemals gerieben, sondern nur getupft werden, da das Material verfilzen kann.

Bei Velours den Fleck in Strichrichtung behandeln. Nicht waschbare Stoffe dürfen nicht mit wasserlöslichen Reinigungsmitteln behandelt werden. Beachten Sie bitte unbedingt, dass das Reinigungstuch keine Farbstoffe enthält, die auf den Stoff abfärben können.

Bei vielen Flecken kann ein Schaumreiniger (z.B. von Hagerty) verwendet werden. Diese Reinigungsart ist besonders schonend, da der Schaum aufgesprüht und nach dem Trocknen abgesaugt wird. Im Handel sind Fleckenentfernungsmittel erhältlich z.B. von den Firmen Dr. Beckmann, K2R oder Heitmann.

Fensterdekorationen behalten nur dann über lange Jahre ihr edles Aussehen, wenn sie regelmäßig in Intervallen von etwa einem Jahr gereinigt werden. Reinigt man erst nach mehreren Jahren, sind die normalen und üblichen Verschmutzungen oft nur durch Nassreinigung zu entfernen, dies ist aber bei chemisch zu reinigenden Stoffen nicht möglich.

Stoffe schrumpfen beim Reinigen, Waschen oder Trocknen. Diese Eigenart ist faserbedingt und berechtigt nicht zu Reklamationen. Die Schrumpfwerte betragen bei Gardinen und Deko-Stoffen aus Synthetik ca. 1 %, aus Baumwolle ca. 3 %, aus Leinen ca. 5-7 %, aus Viskose ca. 3 % und aus Seide ca. 1 %.

Generell gilt: Beachten sie die Reinigungsanleitung des Herstellers. Sollte Ihnen diese nicht mehr vorliegen oder sonstige Fragen zu Reinigung und Pflege Ihres Stoffes entstehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Textilstudio auf.

Bevor Reinigungsmittel (chemische Reiniger, Seife, Waschmittel u.a.) zum Einsatz gebracht werden, empfehlen wir unbedingt, mit unserem Textilstudio Kontakt aufzunehmen.

Besonderheiten der Materialien

Eine Unterhaltsreinigung von Wolle, Baumwolle, Leinen, Viskose, chem. Fasern o.ä. kann durch Bürsten mit weicher Kleiderbürste erfolgen. Sehr wichtig ist das regelmäßige Absaugen der Polster.

Für eine Zwischenreinigung bei Wolle kann Trockenshampoo auf einem wasserfeuchten, ausgedrückten Schwamm aufgetragen werden. Das Mittel muss nach dem Trocknen abgesaugt werden. Es kann auch Flüssigshampoo mit einem Schwamm aufgeschäumt und der Schaum aufgetragen werden. Nach dem Trocknen muss der Stoff abgesaugt werden.

Achtung: Wird dieses Reinigungsverfahren mit Wasser und Shampoo bei Leinen angewendet, kann es zu Wasserrändern führen.

Hinweise: Zunächst an unauffälliger Stelle die Verträglichkeit prüfen. Verschmutztes Möbelteil ganzflächig behandeln, nach jeder Behandlung Oberfläche mit weicher Bürste bürsten. Das Möbel sollte erst dann wieder benutzt werden, wenn der Bezug ganz getrocknet ist.

Martindale: Die Martindale-Methode ist das am häufigsten verwendete Verfahren, um die Scheuerfestigkeit von textilen Stoffen, insbesondere Polsterstoffen, zu bestimmen. Die Methode simuliert eine natürliche Abnutzung eines Sitzbezuges, indem ein Muster des zu testenden Stoffes mit einer vorgegebenen Gewichtsbelastung gegen einen wollenen Standardstoff gerieben wird. Die Testapparatur arbeitet mit 5.000 Intervallen. Gemessen wird die Schleißzahl (Maßzahl: Martindale), die zum Verschleiß von zwei Fäden führt.

Bei privater Nutzung reichen, je nach Haushalt, 20.000 Martindale in der Regel aus. Für gewerbliche Nutzung sind 40.000 Martindale oder mehr empfohlen. Für Leitstände von Polizei, Rettungsdiensten etc. werden sogar 200.000 bis 500.000 Martindale gefordert.

Lichtechtheit: Mit Lichtechtheit wird die Konstanz von Farben bei längerer Beleuchtung bezeichnet. Insbesondere Sonnenlicht mit seinem hohen Anteil an ultravioletter Strahlung hat auf viele Materialien eine stark zersetzende Wirkung. Dies kann zu einer sichtbaren Farbveränderung führen. In der Lack- und Textilindustrie wird der Grad der Lichtechtheit mit dem Blaumaßstab gemessen. Die Skala reicht von 8 (hervorragend) bis 1 (sehr gering).

■ Teppiche

Produktbeschreibung

Teppiche gibt es in den verschiedensten Materialien. Wir führen Teppiche aus Naturfasern und Synthetik. Die Teppiche unterscheiden sich außerdem durch ihre Verarbeitung.

Gewobene Teppiche: Ihr Erscheinungsbild ist eher flach. Zu dieser Gruppe gehören auch Boucléteppiche und Velours. Gewobene Teppiche sind oft auf Vorder- und Rückseite gleich und somit beidseitig verwendbar. Gewobene Auslegeware wird jedoch mit einem Textil- oder Schaumrücken versehen, um dem Material eine höhere Stabilität zu geben. Gewobene Auslegeware kann zugeschnitten und mit einem Einfassband, z.B. aus Baumwolle, Leder, Filz, Alcantara und Jute, zu einem abgepassten Teppich verarbeitet werden.

Getuftete Teppiche: Von Hand oder maschinell wird Garn in ein Trägergewebe eingebracht. So sind dem Design keine Grenzen gesetzt. Jedes erdenkliche Muster, verschiedenste Strukturen, Reliefs und Teppichformen können getuftet werden. Auch hochflorige Teppiche von 1 cm bis 6 cm Florhöhe und mehr werden auf diese Weise hergestellt.

Filzteppiche sind als schlichter Bodenbelag beliebt. Es gibt gewobene Filze, bei denen ein Wollgewebe hergestellt und anschließend gefilzt wird. Diese Filze sind haltbarer als nur gewalkte Filze. Bei Walkfilzen werden die Wollfasern durch Walken mit Lauge, Wasser, Wärme verfilzt. Es entsteht eine Filzplatte, die beliebig zugeschnitten werden kann. Eine Einfassung ist nicht nötig, da das Material – im Gegensatz zu gewobenem Filz – nicht ausfranst.

Um die Rutschgefahr auf glatten Böden zu vermeiden, sollte eine entsprechende rutschfeste Unterlage verwendet werden, die auch ein Abfärben auf den Bodenbelag verhindern kann.

Wenn das Muster des Teppichs es zulässt, sollten Sie ihn zweimal jährlich wenden, indem Sie ihn (je nach Maßen) um 90° oder 180° um die eigene Achse drehen.

Materialien

Wir führen Teppiche aus Naturfasern wie Wolle, Ziegenhaar, Baumwolle, Leinen, Sisal, Kokos und Papierschnur, sowie aus synthetischen Fasern wie Polyamid oder Polyacryl.

Allgemeine Pflegehinweise

Bei den nachfolgenden Pflegehinweisen handelt es sich um Empfehlungen. Für den Erfolg der Reinigungsmaßnahmen übernehmen wir keine Gewähr.

Regelmäßiges und gründliches Staubsaugen verhindert, dass sich Schmutz an den Fasern der Polkette festsetzt, die Struktur bleibt länger erhalten. Die Stellen des Teppichs, die am häufigsten durch Laufen belastet werden, sollten besonders gründlich abgesaugt werden. Bei hochflorigen Teppichen können die anfangs auftretenden losen Fasern mit abgesaugt werden. Dies ist produktionstechnisch bedingt und stellt keinen Mangel dar. Hochflorige Teppiche sollten mit der glatten Düse des Staubsaugers gereinigt werden, Teppiche mit flacher Struktur dagegen mit einem Bürstensauger.

Das Entfernen von Flecken erfordert mitunter Zeit und Geduld. Frische Flecken lassen sich in der Regel leichter entfernen als getrocknete. Flecken sollten immer von außen nach innen behandelt werden. Vermeiden Sie eine „Durchnässung“ des Teppichs: Wasser kann zum Schrumpfen der Faser führen und Ränder hinterlassen. Deshalb sollten Sie die feucht gereinigte Stelle stets gründlich trocken tupfen. Eventuell kann auch ein Haarföhn zum Trocknen benutzt werden. Kohlensäurehaltiges Mineralwasser kann Farbstoffe besser entfernen als stilles Wasser.

Essensreste sollten mit einem Löffel oder Messerrücken von außen nach innen aufgenommen werden. Der Rest (und auch Flüssigkeiten) sollte so lange mit einem saugfähigen Material (Küchenpapier, Zellstofftuch) betupft werden, bis keine Feuchtigkeit mehr aufgenommen wird. Beachten Sie bitte unbedingt, dass das Tuch keine Farbstoffe enthält, die auf den Teppich abfärben können. Auch Reiben sollten Sie vermeiden – Flecken immer abtupfen.

Trotz regelmäßigen Saugens sollte jeder Teppichboden von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Die Reinigung von Teilstücken kann mit einem vom Hersteller empfohlenen Reinigungspulver oder Schaum unter Beachtung der entsprechenden Anleitung selbst durchgeführt werden. Eine Totalreinigung ist jedoch unbedingt einem Fachmann zu überlassen.

Generell gilt: Beachten Sie die Reinigungsanleitung des Herstellers. Sollte diese Ihnen nicht mehr vorliegen oder sonstige Fragen zu Reinigung und Pflege Ihres Teppichs entstehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Textilstudio auf, ebenso, falls Sie Reinigungsmitteln (chemische Reiniger, Seife, Waschmittel u.a.) verwenden möchten, da der Teppich hiervon in seinen herstellungstypischen Eigenschaften in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

Lassen Sie den Teppich nach einer Nassreinigung ganz trocknen, bevor Sie ihn wieder betreten.

Wir empfehlen die Verwendung von Teppichschonern, falls Sie schwere Möbel auf den Teppich stellen. Auf diese Weise wird der Druck von einer größeren Fläche auf viele kleine Punkte verteilt.

Besonderheiten der Materialien

Wolle, Haargarn: Bei Wollteppichen niemals reiben, nur tupfen, da das Polmaterial verfilzen kann! Zur Reinigung sind Wasser (besser kohlenstoffhaltiges Mineralwasser), ph-neutrales Feinwaschmittel oder Shampoo in der Regel zulässig. Aceton, Rostentferner und andere chemische Reinigungsmittel sollten nur in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben verwendet werden.

Seide: Leichte Flecken mit lauwarmem Wasser oder Mineralwasser behandeln. Nicht durchnässen, immer wieder trocken tupfen. Seide verträgt Säure sehr gut. Mit Essigwasser kann die Farbe aufgefrischt werden. Laugen und basische Stoffe sollten nicht verwendet werden.

Kokos, Sisal, Jute: Für diese Materialien empfiehlt sich Trockenreinigung. Flecken dürfen nur mit einem Naturschwamm behandelt werden. Für andere Reinigungsmaßnahmen sind die herstellerspezifischen Angaben hinzuzuziehen.

Papiergarn: Zur Reinigung sind Wasser (besser kohlenstoffhaltiges Mineralwasser), ph-neutrales Feinwaschmittel oder Shampoo in der Regel zulässig. Aceton, Rostentferner und andere chemische Reinigungsmittel sollten nur in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben verwendet werden.

Flachs, Leinen: Flecken dürfen nur in Strichrichtung behandelt werden. Zur Reinigung sind Wasser (besser kohlenstoffhaltiges Mineralwasser), ph-neutrales Feinwaschmittel oder Shampoo in der Regel zulässig. Aceton, Rostentferner und andere chemische Reinigungsmittel sollten nur in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben verwendet werden.

Synthetik: Zur Reinigung sind Wasser (besser kohlenstoffhaltiges Mineralwasser), ph-neutrales Feinwaschmittel oder Shampoo in der Regel zulässig. Aceton, Rostentferner und andere chemische Reinigungsmittel sollten nur in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben verwendet werden.

Einfassungen: Teppicheinfassungen, z.B. Stoff-Bordüren, Leinen-, Jute- und Baumwollbänder, können einlaufen. Sie sind mit möglichst wenig Flüssigkeit zu reinigen. Während das Material trocknet, sollte es gespannt werden. Die Einfassungen können zur Auffrischung regelmäßig abgebürstet werden.

Leuchten

Produktbeschreibung

Unsere Leuchten bestehen aus Gestell, Reflektor (Gehäuse um das Leuchtmittel / Schirm) und technischen Teilen (Kabel, Stecker, Schalter, Dimmer, Fassung). Wir unterscheiden zwischen Wand- und Deckenleuchten wie Einbaustrahlern, Hängeleuchten, Schienen- und Seilsystemen sowie Steh- und Tischleuchten.

Materialien

Gestelle sind meist aus Metall (Edelstahl, Chrom, Aluminium, Silber, Messing und Bronze) oder Kunststoff.

Schirme können aus Glas, Kunststoff (Polycarbonat), Textil (meist als Bezug auf Karton, aber auch lose), Papier, Karton, Porzellan oder Metall sein.

Bei Leuchtmitteln unterscheiden wir zwischen Allgebrauchslampen (Tropfen-, Kerzen- und Birnenlampen), Halogenlampen (Niedervolt und Hochvolt) und Leuchtstoffröhren. Neue, energieeffiziente Leuchtmittel wie Energy-Saver können diese problemlos ersetzen. Ferner gibt es Kompakt-Leuchtstofflampen (Energiesparlampen). Neuere Leuchtengenerationen arbeiten mit LED-Technik (lichtemittierende Diode), die sich durch extreme Langlebigkeit und geringen Energiebedarf auszeichnet.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie bitte, dass Leuchten auf keinen Fall mit Leuchtmitteln bestückt werden dürfen, die stärker sind als vom Hersteller angegeben.

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Die Installation von Leuchten an Decken oder Wänden darf nur durch eine autorisierte Elektrofachkraft erfolgen.

Da bestimmte Halogenleuchtmittel nicht mit bloßen Händen angefasst werden dürfen, raten wir dazu, Halogenleuchtmittel generell mit einem trockenen Tuch auszutauschen.

Bevor Sie das Leuchtmittel wechseln, ziehen Sie unbedingt den Stecker bzw. schalten Sie die Sicherung aus.

Pflegehinweise

Reinigen Sie Ihre Leuchten niemals nass. Wenn Teile leicht feucht abgewischt werden, beachten Sie, dass keine Feuchtigkeit mit den Stromteilen in Berührung kommt. Ziehen Sie vorher unbedingt den Stecker bzw. schalten Sie die Sicherung aus.

Gestelle

Metallgestelle können mit einem trockenen, sauberen Tuch, ggf. mit einem leicht feuchten Ledertuch abgewischt werden. Bei Bedarf können Sie auch ein geeignetes Mittel auf ein trockenes, sauberes Tuch auftragen, das Gestell damit vorsichtig abreiben und mit einem sauberen Tuch nachpolieren.

Silbergestelle können, wenn sie angelaufen sind, mit einem staubfreien Silberputztuch abgerieben werden.

Messinggestelle können mit einem Microfasertuch trocken gereinigt werden. Ggf. kann eine Reinigung mit geeignetem Putzmittel und einem weichen Tuch erfolgen.

Gestelle aus roher Bronze sollten nur mit einem trockenen Tuch abgewischt werden. Polierte Bronze gestelle können mit geeigneten Metallputzmitteln und einem weichen Tuch gereinigt werden.

Kunststoffgestelle bitte entsprechend den Angaben aus Teil 2 unserer Broschüre pflegen.

Schirme

Bei der Pflege von Glas-, Porzellan-, Metall- und Kunststoffschirmen richten Sie sich bitte nach den entsprechenden Angaben in Teil 2 unserer Broschüre. Beachten Sie aber unbedingt, dass die technischen Teile der Leuchte nicht mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Papier- und Kartonschirme werden mit einem trockenen, sauberen Staubtuch vorsichtig abgewischt.

Textilbezogene Kartonschirme mit glatter Oberfläche können auch vorsichtig mit der Staubsaugerdüse abgesaugt oder mit einer weichen, sauberen Bürste behandelt werden.

Leuchtmittel

Diese können vorsichtig mit einem trockenen Staubtuch abgewischt werden. Beachten Sie bitte, dass Sie Halogenleuchtkörper nicht mit bloßen Händen anfassen, da dies die Lebensdauer des Leuchtmittels verkürzen kann.

Kabel/Stecker/Schalter

Alle technischen Teile einer Leuchte können mit einem weichen, trockenen Tuch abgewischt werden.

Gartenmöbel

Produktbeschreibung

Unsere Gartenmöbel sind witterungsbeständige Sitzmöbel, Tische und Liegen, die für den Außenbereich wie auch für den Einsatz im Wintergarten geeignet sind. Gartenmöbel gelten nur dann als winterfest, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird. Damit die Möbel platzsparend im Trockenen überwintern können, können sie klappbar, stapelbar oder demontierbar sein. Die Scharniere sind aus rostfreiem Material. Als Ergänzungen zu unseren Gartenmöbeln bieten wir Polsterauflagen und Sonnenschirme an.

Materialien

Zu den am meisten verwendeten Materialien gehören einheimische Hölzer, z.B. Lärche, Robinie (imprägniert, lasiert), außereuropäische Hölzer, z.B. Teak, Eukalyptus, Kunststoff, bevorzugt Polypropylen (PP), auch lackiert, Hularo-Faser, synthetische Gewebe, z.B. Dolan, Netzgewebe. Ferner Metall wie Edelstahl, Aluminium, Stahl oberflächenbehandelt (verzinkt, pulverbeschichtet, kunststoffummantelt). Stein: Naturstein, Kunststein (evtl. frostfest), Glas.

Allgemeine Hinweise

Jedes Material verändert sich in unterschiedlichem Maße durch den Gebrauch im Freien, beeinflusst durch Sonneneinstrahlung, extreme Temperaturen (Hitze/Frost), Feuchtigkeit, Verschmutzungen und Standortbesonderheiten.

Beachten Sie unbedingt bei der Pflege die Angaben des Herstellers! Weitere Hinweise finden Sie in dem nach Materialien geordneten Teil unserer Broschüre.

Falls Sie neue Holzmöbel auf einen empfindlichen Balkon- oder Terrassenbodenbelag stellen möchten, empfehlen wir Ihnen, die Möbel erst mit einem Wasserschlauch auf dem Rasen gründlich abzuspülen, denn von Regen ausgelöster produktionsbedingter Schleifstaub kann harz- oder ölhaltig sein und auf hellen Platten zu Flecken führen.

Die Polsterungen/Sitzflächen werden neben den bereits genannten Materialien aus Gurten, Polyätherschaum und synthetischem Netzgewebe hergestellt. Die Bezüge (fest oder abziehbar gearbeitet) sind aus Textilien unterschiedlicher Zusammensetzung und synthetischem Geflecht/Gewebe gefertigt. Eine trockene Aufbewahrung schützt vor Stockflecken.

Bitte beachten Sie, dass nasse Sonnenschirme erst richtig trocknen müssen, bevor sie zusammengeklappt werden dürfen, damit keine Stockflecken entstehen. Eine Schutzhülle ist ebenfalls empfehlenswert.

Generell erhöht sich die Lebensdauer Ihrer Gartenmöbel, wenn diese im Spätherbst gereinigt und eingelagert werden. Natursteintische aus frostfestem Stein eignen sich besonders gut zum Überwintern im Freien.

Besonders Kunststoffflächen bleiben länger schön, wenn sie regelmäßig gereinigt werden, das Intervall richtet sich nach dem Standort (Straße, Bäume, Luftverschmutzung).

Nicht abziehbare Polsterauflagen sind komplett in der Badewanne waschbar.

Achten Sie auf einen ausreichenden Schutz von Boden und Wänden, um Flecken und Verschmutzungen durch Pflegemittel zu vermeiden. Bitte entsorgen Sie die verwendeten Putztücher und Pflegemittelreste fachgerecht (Brandgefahr) und bewahren Sie diese außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

Service

Wir prüfen gern für Sie, ob es die Möglichkeit gibt, Ihre Gartenmöbel durch den Hersteller neu beziehen zu lassen. Gleiches gilt für den Nachkauf loser Polster oder neuer Bezüge ebenso wie für den Ersatz von Gleitern und Rollen bei Verschleiß oder Änderung des Bodenbelags.

Material- und Pflegelexikon

Holzoberflächen

Definition

Bei Holzmöbeln unterscheiden wir zwischen Massiv- und Holzwerkstoffen. Die Holzwerkstoffe werden in den meisten Fällen noch weiter verarbeitet, z.B. können diese mit Furnieren belegt werden.

Als Massivholzmöbel werden Möbel bezeichnet, deren Teile bzw. Flächen aus der genannten Holzart produziert sind. Ausnahmen sind Rückwände und Schubladenböden. Die bekanntesten verwendeten Holzarten sind: Ahorn, Buche, Eiche, Esche, Kiefer, Kirschbaum, Nussbaum, Fichte und Lärche.

Holzwerkstoffe werden aus Lagen unterschiedlicher Stärke, Holzstreifen, Holzspänen oder Holzfasern hergestellt. Die Mischung der verschiedenen Holzpartikelformen mit natürlichen und synthetischen Bindemitteln wird im Heißpressverfahren in eine feste Form gebracht. Die bekanntesten Holzwerkstoffe sind Spanplatte, Furniersperrholz und Mitteldichte Faserplatte (MDF).

Bei der Herstellung von Möbelfurnieren wird auf ein Trägermaterial eine dünne Holzschicht aufgetragen. Die sichtbaren Teile bzw. Flächen des Möbelstücks sind mit der genannten Holzart furniert. Die massiven Teile dürfen dagegen auch aus einem anderen Werkstoff sein.

Allgemeine Hinweise

Generell gilt: Beachten Sie die Reinigungsanleitung des Herstellers.

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Die Verwendung von Möbelpolituren können wir nicht empfehlen.

Damit die richtige Reinigungs- und Restaurationstechnik für Holz angewendet werden kann, ist es sehr wichtig, die Art der Oberflächenbehandlung festzustellen. Sollte Ihnen die Reinigungsanleitung des Herstellers nicht mehr vorliegen oder sonstige Fragen zur Reinigung und Pflege entstehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Grundsätzlich dürfen keine wärmeerzeugenden Geräte im Dauerbetrieb auf die Oberfläche gestellt werden. Die Wärme kann zu Rissen im Holz führen. Für Laptops sollten geeignete Unterlagen verwendet werden.

Holzmöbel sind aufgrund der klimatischen Bedingungen ihres Wachstumsstandortes nur eingeschränkt für trockene zentralbeheizte Räume geeignet. Eine relative Luftfeuchtigkeit unter 50% kann zu Rissen, Holzverwerfungen und starken Unebenheiten im Stoßbereich führen. Wir empfehlen, durch regelmäßige Belüftung für eine ausreichende Luftfeuchtigkeit zu sorgen.

Schützen Sie die Oberflächen vor direkter Wärme- oder Sonneneinwirkung. Die Flächen mancher neuer Hölzer (z.B. Ahorn, Buche) können am Anfang stärker nachdunkeln. Andere Hölzer (z.B. Nussbaum) bleichen aus. Daher sollten Sie keine Gegenstände für längere Zeit auf der Holzfläche liegen lassen.

Lackierte Holzoberflächen

Eigenschaften: lackierte Oberflächen sind pflegeleicht, fleckenunempfindlich und strapazierfähig. Der aufgetragene Lackfilm schützt die Holzoberflächen dauerhaft.

Reinigung und Pflege: Lackierte Oberflächen können mit einem feuchten Lappen und Seifenwasser gereinigt werden.

Nachbehandlung und Überarbeitung: Eine Verletzung der lackierten Oberfläche (Kratzer, Beulen, Risse) kann nicht mit einfachen Mitteln beseitigt werden. Eine Nachbearbeitung kann nur in einem Fachbetrieb erfolgen.

Geölte Massivholz-Oberflächen

Eigenschaften: Geölte Oberflächen sind strapazierfähige, natürliche Oberflächen auf Naturharzölbasis. Sie sind weniger robust als lackierte Flächen. Das Öl schützt die Oberfläche und gibt dem Holz ein natürliches und hochwertiges Aussehen. Durch den täglichen Gebrauch und die Reinigung des Möbels nimmt die Schutzwirkung des Öls langsam ab.

Reinigung und Pflege: Einfach mit einem feuchten Lappen und Seifenwasser reinigen. Flecken von z.B. Kaffee, Wein, Schokolade, usw. müssen sofort mit einem feuchten Lappen abgewischt werden.

Nachbehandlung und Überarbeitung: Eine Nachbearbeitung ist fast ausnahmslos möglich. Sollte die Oberfläche durch starke Nutzung Flecken, Kratzer oder Unebenheiten aufweisen, ist eine Nachbehandlung nötig. Diese können Sie bei uns in Auftrag geben. Sollten Sie die Nachbearbeitung selbst vornehmen wollen, empfehlen wir Ihnen folgendes Vorgehen:

1. Oberfläche am Vorabend gründlich reinigen (bei Flecken darf auch neutrales Scheuermittel eingesetzt werden)
2. über Nacht trocknen lassen
3. Fußboden mit Karton oder alten Decken schützen
4. mit einem Schleifschwamm LÄNGS zum Holzverlauf leicht schleifen, möglichst gleichmäßig über die ganze Fläche
5. Schleifstaub aus den Poren saugen
6. Handschuhe tragen und auf gute Belüftung achten
7. Pflegeöl mit Lappen auf die Platte aufbringen
 - Öl nicht auf die Platte gießen, da es sonst zu Fleckenbildung kommt
 - möglichst gleichmäßig immer in Holzrichtung arbeiten, bis die ganze Fläche eingeölt ist
 - dann sofort mit einem zweiten Lappen trockenreiben
 - die öligen Lappen müssen in einem nicht brennbaren Behälter verschlossen werden, da sich sonst das Öl selbst entzünden kann
8. über Nacht trocknen lassen
9. ggf. Behandlung wiederholen (Punkt 7 und 8)

Diese Nachbehandlung sollte zweimal jährlich stattfinden oder nach Bedarf.

Geseifte Massivholz-Oberflächen

Eigenschaften: Geseifte Oberflächen sind natürliche, strapazierfähige Oberflächen auf Seifenbasis. Sie sind weniger robust als lackierte Flächen. Die Seife schützt die Holzfläche und lässt das Holz natürlich, hell und matt erscheinen. Die Holzporen sind mit Seife gefüllt. Durch den täglichen Gebrauch und die Reinigung des Möbels wird die Schutzwirkung langsam abgebaut.

Reinigung und Pflege: Einfach mit einem feuchten Lappen und Seifenwasser reinigen. Gelegentlich auch mit starker Seifenlauge (Schmierseife oder Kernseife) reinigen, um das Holz zu nähren. Flecken von Tee, Kaffee, Wein, Schokolade usw. müssen sofort mit einem feuchten Lappen abgewischt werden.

Nachbehandlung und Überarbeitung: Eine Nachbearbeitung ist fast ausnahmslos möglich. Sollte die Oberfläche durch starke Nutzung Flecken, Kratzer oder Unebenheiten aufweisen, ist eine Nachbehandlung nötig. Diese können Sie bei uns in Auftrag geben. Sollten Sie die Nachbearbeitung selbst vornehmen wollen, empfehlen wir Ihnen folgendes Vorgehen:

1. Oberfläche am Vorabend gründlich reinigen (bei Flecken darf auch neutrales Scheuermittel eingesetzt werden)
2. über Nacht trocknen lassen
3. Fußboden mit Karton oder alten Decken schützen
4. mit einem Schleifschwamm LÄNGS zum Holzverlauf leicht schleifen, möglichst gleichmäßig über die ganze Fläche
5. Schleifstaub aus den Poren saugen
6. Seifenflocken mit lauwarmem Wasser zu einem Brei vermischen
7. Seifenbrei mit einem weichen Lappen auf die Platte aufbringen bis die ganze Fläche eingeseift ist. Kurz (ca. 1 Minute) einziehen lassen und dann sofort mit einem zweiten Lappen die überschüssige Seife gleichmäßig aufnehmen.
8. über Nacht trocknen lassen
9. mit einem trockenen Lappen nachreiben
10. ggf. Behandlung wiederholen bis die Poren gut gesättigt sind (Punkt 6 bis 9)

Diese Nachbehandlung sollte zweimal jährlich stattfinden oder nach Bedarf.

Rohe Holzoberflächen

Eigenschaften: Die rohe/unbehandelte Oberfläche bietet weniger Schutz als die lackierte, geölte oder geseifte Fläche. Die Oberfläche ist völlig natürlich. Die Holzporen sind im Neuzustand offen und ungeschützt. Durch den täglichen Gebrauch und die intensive Reinigung wird eine Schutzwirkung aufgebaut.

Reinigung und Pflege: Unbehandelte Oberflächen einfach mit einem feuchten Lappen und Seifenwasser reinigen. Um das Holz zu nähren öfter auch mal mit einer stärkeren Seifenlauge (Schmierseife oder Kernseife) reinigen. Flecken von Tee, Kaffee, Wein, Schokolade, usw. sofort mit einem feuchten Lappen aufnehmen.

Nachbehandlung und Überarbeitung: Die rohe Oberfläche lebt von der Nutzung und Reinigung und erhält so mit der Zeit das typische Aussehen. Gelegentlich kann die etwas aufgeraute Oberfläche mit einem feinen Schleifschwamm nachgeschliffen werden.

Möbelleder

Definition

Leder ist eine durch Gerbung haltbar gemachte Tierhaut. Die Natürlichkeit des Materials Leder bleibt auch nach der Gerbung erhalten. Aufgrund der unterschiedlichen Lebensumstände der Tiere ist die Lebensgeschichte auf der Haut abgebildet. Echtheitsmerkmale wie Heckenrisse, Hautabschürfungen usw. sind keine Fehler. Als Möbelleder verarbeitet wird meist nur der äußerste Teil der Haut mit der dünnen, geschlossenen Narbenschicht.

Lederarten

Bei Leder unterscheiden wir zwischen folgenden Lederarten:

Nappaleder, naturbelassen: weiches, vollnarbiges, mit löslichen Farbstoffen durchgefärbtes Leder, dessen natürliche Oberflächenstruktur deutlich und vollständig zu erkennen ist.

Nappaleder, leicht pigmentiert: Leder, das durch Pigmentfarben an der Oberfläche zugedeckt wird. Pigmentiertes Leder ist pflegeleicht, aber nicht sehr atmungsaktiv.

Nappaleder, pigmentiert: Leder, das durch Pigmentfarben an der Oberfläche zugedeckt wird. Pigmentiertes Leder ist pflegeleicht, aber nicht sehr atmungsaktiv.

Nubukleder wird aus dem wertvollen Narbenspalt der Rinderhaut gefertigt und narbenseitig geschliffen.

Kernleder: hochwertiges, strapazierfähiges Kernstück einer Lederhaut. Das auch als Sattlerleder verwendete Leder hat eine feine Zeichnung von Poren, Narbung und Oberflächenstruktur.

Spaltleder wird aus dem Unter- bzw. Fleischspalt verwendet. Es ist weniger hochwertig und weniger belastbar. Spaltleder kann teilweise auch als Blindleder an Rückseiten bzw. Seitenteilen verwendet werden. Aufgrund seiner Stabilität kann dieses Leder auch ohne formgebende Unterteile bei Möbeln verwendet werden.

Allgemeine Hinweise

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Bitte beachten Sie die Reinigungsanleitung des Herstellers.

Regelmäßige Reinigung und Pflege hilft dabei, Verfleckungen, Austrocknen sowie Ausbleichen zu vermeiden. Abbürsten oder Absaugen wirkt lebensverlängernd (geringe Saugstärke mit Polsterdüse), ebenso Abwischen mit einem leicht angefeuchteten Microfasertuch (nicht tropfnass, verwenden Sie möglichst destilliertes Wasser). Vermeiden Sie nach Möglichkeit direkte Sonneneinstrahlung und bewahren Sie einen Mindestabstand von 30 cm zu Hitzequellen wie z.B. Heizkörpern, die das Austrocknen beschleunigen, damit das Leder nicht brüchig wird.

Pflegehinweise

Nappaleder, naturbelassen

Naturbelassenes Nappaleder ist zwar das hochwertigste und vielleicht angenehmste Leder, aber auch das empfindlichste. Das Leder nimmt die Körperwärme sehr schnell an. Nappaleder fühlt sich im Griff sehr weich, warm und edel an. Das Leder ist sehr lichtempfindlich und nimmt wegen der sehr guten Atmungsaktivität nicht nur die Wärme des Körpers auf, sondern auch Feuchtigkeit, Kosmetika und Schweiß. Durch häufige Benutzung erhält es eine natürliche Patina.

Reinigung und Pflege: Naturbelassenes Nappaleder braucht intensive Pflege, sonst wird es hart, trocken und brüchig.

Die noch auf der Oberfläche befindlichen Verschmutzungsreste vorsichtig mit einem saugfähigen Tuch abnehmen. Möglichst wenig Druck auf den Fleck bringen, da sonst der Schmutz ins Leder eindringt. Zuerst muss das Leder gereinigt werden, da der Schmutz sonst in den Poren bleibt und durch das Pflegemittel einmassiert und eingeschlossen wird. Deshalb sollten Sie nie Ledermilch oder sonstige Pflegemittel auf das ungereinigte Leder auftragen. Für die regelmäßige Lederpflege dürfen keine entfettenden Seifen oder Reinigungsmittel verwendet werden.

Wir empfehlen die Verwendung von Leder-Kernseifenflocken in Kombination mit heißem Wasser und einem Microfaserflor-Handschuh. Bitte beachten Sie auch hier, den Druck gering zu halten, da durch sehr intensives Reiben Struktur und Farbveränderungen entstehen können.

Gern senden wir Ihnen eine genaue Pflegeanleitung zu.

Nappaleder, leicht pigmentiert

Die Atmungsaktivität ist gegenüber dem naturbelassenen Leder eingeschränkt. Es passt sich der Körper- und Raumtemperatur an. Die Lederoberfläche wird nach dem Durchfärben mit einer leichten Farbpigmentschicht und einem Finish überzogen. Die natürlichen Merkmale der Haut treten dadurch weniger in Erscheinung. Es bleicht nicht so schnell aus wie naturbelassenes Leder.

Reinigung und Pflege, s. Nappaleder, naturbelassen

Nappaleder, pigmentiert

Weniger atmungsaktiv als das leicht pigmentierte Leder. Es erwärmt sich langsamer und wirkt dadurch evtl. kühl und weniger anschmiegsam und weich. Die Lederoberfläche wird nach dem Durchfärben vollständig mit einer Farbpigmentschicht überdeckt und es entsteht ein gleichmäßiges Farbbild. Durch die aufgetragene Farbschicht sind die Poren geschlossen und Flüssigkeiten können kaum noch eindringen, was die Fleckentfernung sehr erleichtert.

Reinigung und Pflege: s. Nappaleder, naturbelassen

Nubukleder

Nubukleder ist ein narbenseitig samtartig angeschliffenes Rauleder, das ähnliche Eigenschaften wie naturbelassenes Leder hat. Es ist weich, warm und anschmiegsam und nimmt schnell Körperwärme an. Im Gebrauch bekommt Nubukleder eine typische Lederpatina und es kann ausbleichen. Aufgeraute Leder wie Nubuk färben, speziell bei intensiven Farbtönen (genau wie bei Schuhen), immer etwas ab.

Reinigung und Pflege: Noch auf der Oberfläche befindliche Verschmutzungsreste vorsichtig mit einem saugfähigen Tuch abheben. Möglichst wenig Druck auf den Fleck bringen, da sonst der Schmutz ins Leder eindringt. Mit einem Nubukreinigungstuch das Leder, speziell an der verschmutzten Stelle, aufbürsten.

Heimtextilien

Flecken-Notfälle

(Wolle, Baumwolle, Leinen, Viskose, chemische Fasern)

Wasserlösliche Flecken:

Blut, Ei, Kot, Urin: Mit kaltem Wasser, eventuell mit einer Lösung aus Shampoo und Wasser nachbehandeln, kein heißes Wasser verwenden, da das Eiweiß gerinnt.

Rotwein: Auf frische Rotweinflecken können Kochsalz oder Trockenextrakte gegeben werden. Dieser Vorgang muss so oft wiederholt werden, bis das Salz / der Extrakt keinen Rotwein mehr aufsaugt. Anschließend mit kohlesäurehaltigem Mineralwasser benetzen (nicht bei Sisal oder Kokos) und mit einem Naturschwamm auswaschen. Bitte nicht reiben, sondern immer nur tupfen.

Erbrochenes, Kaffee mit Milch, Kakao, Kugelschreiber, Lippenstift, Sahne, Soßen, Ruß: Mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, kann nach dem Trocknen mit Spiritus bzw. Waschbenzin oder Fleckentferner nachbehandelt werden.

Spirituosen, Bier, Cola, Fruchtsäfte, Kaffee, Tee:

Nicht eintrocknen lassen, sofort mit warmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln.

Wasserunlösliche Flecken:

Butter, Bohnerwachs, Farbe, Fett, Harz, Kohle, Schuhcreme, Lack, Öl, Teer: Mit Lösungsmitteln wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln. Diese Methode ist bei Bezugsstoff wie z.B. Alcantara o.ä. nicht anwendbar.

Kerzenwachs: Nicht mit Bügeleisen arbeiten! So weit wie möglich zerbröckeln und vorsichtig abnehmen, mit Waschbenzin bei Bedarf mehrmals nachbehandeln.

Kaugummi, Knetgummi: Den Reinigungsfachmann befragen, evtl. mit Vereisungsspray

Rost, gealtertes Blut: Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser), Anfeuchten und auftragen. Fleck vom Rand zur Mitte hin bearbeiten.

Bei chemischen Fasern sollten Aceton, Rostentferner und andere chemische Reinigungsmittel nur in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben verwendet werden.

Pilling

Unter Pilling versteht man eine unerwünschte Bildung von Faserkügelchen, Knötchen oder Noppen auf der Gewebeoberfläche. Pilling ist eine warentypische Eigenschaft von Geweben aus Materialien wie Polyester, Polyamid, Wolle und deren Mischungen.

Ursachen können eine starke mechanische Beanspruchung (Scheuern, Reiben) sein sowie das Reiben von verschiedenen Stoffen aneinander, z.B. Kleidung am Bezugsstoff. Beim Waschvorgang entsteht Reibung. Der Hersteller der Marken Polyester-Faser Trevira CS empfiehlt, die Waschtrommel nur zu einem Drittel zu füllen und mit normaler Wassermenge zu waschen. Ferner sollte das Gewebe nur mit Feinwaschmittel schonend gewaschen und geschleudert werden.

■ Teppiche

Flecken-Notfälle

Grundsätzlich sollten Sie die Herstellerangaben berücksichtigen und ggf. mit unserem Textilstudio Kontakt aufnehmen, bevor Sie Ihren Teppich reinigen. Für Noifälle außerhalb unserer Geschäftszeiten führen wir Ihnen nachstehend einige Fleckenarten und ihre Entfernungsmöglichkeiten auf.

Wasserlösliche Flecken: Mit einem sauberen, mit lauwarmem Wasser oder kohlesäurehaltigem Wasser befeuchteten Tuch oder Schwamm den Fleck anfeuchten und anschließend mit ungefärbtem, saugfähigem Material die Feuchtigkeit wieder aufnehmen (nicht bei Sisal oder Kokos). Diesen Vorgang so oft wiederholen, bis der Fleck nicht mehr sichtbar ist. Nach Beendigung der Reinigung die alte Teppichstruktur wieder herstellen. Bitte bedenken Sie, dass Naturfasern bei Kontakt mit Wasser ggf. einlaufen können.

Öl- und fettartige Flecken: Flüssigkeit sofort möglichst gut aufnehmen, bis beim Tupfen nichts mehr aufgesaugt wird. Mit Maismehl oder Kartoffelstärke bedecken, 24 Stunden mit leichtem Druck einwirken lassen und anschließend absaugen. Bereits angetrocknete Flecken mit lauwarmem Wasser anfeuchten und mit einem milden Spülmittel behandeln. Die Feuchtigkeit gut wieder abtupfen. Diesen Vorgang so lange wiederholen, bis sich der Fleck aufgelöst hat. Bitte bedenken Sie, dass Naturfasern bei Kontakt mit Wasser ggf. einlaufen können.

Teerflecken: Den Teer mit einem Messer sorgfältig entfernen. Wenn die Herstellerempfehlung nicht davon abrät, mit Reinbenzin behandeln (sorgen Sie hierbei unbedingt für eine gute Raumbelüftung), Restfeuchtigkeit gut abtupfen.

Stearinflecken (Kerzenwachs) oder Flecken von ausgehärteten Fetten: Die getrockneten Stücke so gut wie möglich aufnehmen (zerbröckeln). Den Fettfleck mit ungefärbtem saugfähigem Papier abdecken. Das Bügeleisen auf die für das Material zulässige Temperatur einstellen und vorsichtig über das Papier fahren, bis das Fett

aufgenommen wird. Die Behandlung muss so lange mit jeweils sauberem Papier wiederholt werden, bis kein Fett mehr aufgenommen wird.

Blut: Auf frische Blutflecken können Kochsalz oder Trockenextrakte gegeben werden. Dieser Vorgang muss so oft wiederholt werden, bis das Salz / der Extrakt kein Blut mehr aufsaugt. Anschließend mit einem Naturschwamm und kaltem Wasser ohne Zusätze (nicht bei Sisal oder Kokos) auswaschen und nachtrocknen. Bitte bedenken Sie, dass Naturfasern bei Kontakt mit Wasser ggf. einlaufen können.

Rotwein: Auf frische Rotweinflecken können Kochsalz oder Trockenextrakte gegeben werden. Dieser Vorgang muss so oft wiederholt werden, bis das Salz / der Extrakt keinen Rotwein mehr aufsaugt. Anschließend mit kohlesäurehaltigem Mineralwasser benetzen (nicht bei Sisal oder Kokos) und mit einem Naturschwamm auswaschen. Bitte nicht reiben, sondern immer nur tupfen.

Kaffee: Der Fleck sollte sofort mit einem saugfähigen Tuch abgetupft werden. Der Restfleck kann unmittelbar danach mit Wasser (evtl. mit etwas Feinwaschmittel als Zusatz) getränkt (nicht bei Sisal und Kokos!) und mit saugfähigem Papier trocken getupft werden.

Kaugummi: Einige Hersteller bieten einen speziellen Kaugummi-Entferner an. Das Kaugummi kann aber auch mit Eiskwürfeln vereist werden. Danach kann das gefrorene Kaugummi mechanisch abgesplittert werden.

Erbrochenes: Reststücke vorsichtig aufnehmen (von außen nach innen). Der Restfleck kann unmittelbar danach mit Wasser (evtl. mit etwas Feinwaschmittel als Zusatz) behandelt und mit saugfähigem Papier trocken getupft werden. Bei Sisal- oder Kokosteppichen sollten Sie von dem Befeuchten absehen.

Urin: Mit Küchenpapier aufnehmen, anschließend mit Wasser abtupfen, bis der Fleck nicht mehr zu sehen ist. Eventuell mit Feinwaschmittel abtupfen und anschließend mit kaltem Essigwasser abtupfen. Bei Sisal- oder Kokosteppichen sollten Sie vom Befeuchten absehen.

Glas

Definition

Kristallglas wird heute entsprechend dem Herstellungsverfahren als Floatglas bezeichnet. Die wichtigsten Rohstoffe sind Sand, Soda, Kalk, Dolomit und von Fremdstoffen gereinigtes Altglas (im Möbelsegment nur in Ausnahmefällen). Glas ist ein sehr harter Werkstoff, der mit Industriediamanten bearbeitet wird.

Bedingt durch die Rohstoffe erhält das Glas seine typisch grünliche Farbe, die je nach Plattengröße und -stärke stärker oder schwächer wirkt, besonders an der Kante. Auch kleine Unebenheiten wie Lufteinschlüsse, Kratzer, Glastrübungen u.ä. dürfen im Glas vorhanden sein, sofern sie aus einer Entfernung von ca. 1,5 m bei normalem Tageslicht nicht störend wirken.

Es gibt unterschiedliche Methoden, die Verletzungsgefahr bei Glasbruch zu reduzieren, z.B. Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG) oder ein Mehrschichtaufbau mit einer mittig aufgetragenen Folie.

Weißglas, das mit einer anderen Rohstoffmischung hergestellt wird, hat eine bessere Durchsicht und kann diesen Effekt, insbesondere an der Kante, nur teilweise verringern.

Spiegel und in verschiedenen Farben hinterlackierte Gläser sind **Floatgläser** in verschiedenen Farben, auf deren Rückseite eine Silber- oder Farbschicht und zwei Schutzlackschichten aufgebracht wurden.

Sandgestrahltes Glas: Hier wird die glatte Unterseite mit Quarzsand aufgeraut und mit einem Speziallack gegen Fettflecken geschützt. Sandgestrahlte Gläser sind sehr empfindlich. Es gibt mittlerweile gute Verfahren, die so fein sandstrahlen und anschließend versiegeln, dass diese Gläser gut zu reinigen sind.

Geätztes Glas ist aus optischen Gründen einseitig säurebehandelt, dadurch milchige Färbung. Es hat eine wesentlich feinere Oberflächenstruktur und wird industriell so gefertigt, dass die Reinigung problemlos ist.

Strukturglas ist ein einseitig strukturiertes Ornamentglas.

Mattiertes Glas: Zwischen zwei Glasplatten wird aus optischen Gründen ein Farbträger in beliebigem Farbton eingelegt.

Allgemeine Hinweise

Glastische: Glastische sind ähnlich belastbar wie entsprechende Tische anderer Bauart (abhängig von Glasstärke und Unterkonstruktion, auf der die Platte aufliegt), sollten aber nicht über den üblichen Zweck hinaus beschwert werden; daher nie als Sitzgelegenheit, Stütze o.ä. nutzen!

Glastische sind keine Spielzeuge für Kinder! Glas darf niemals extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt werden (maximal 40° C). Beim Aufstellen heißer oder sehr kalter Behälter immer Untersetzer verwenden! Keramik, Porzellan oder scharfe Gegenstände können die Glasplatte zerkratzen.

Kantenbeschädigungen können die Platte brechen lassen – auch zu einem späteren Zeitpunkt. Dies ist vor allem bei Einscheiben-Sicherheitsglas der Fall, wogegen man nicht gehärtetes Glas u. U. nachbearbeiten und ausbessern kann.

Handelt es sich um eine Bodenplatte, sollten PVC-Gleiter oder andere Puffer verwendet werden, da manche Böden die Platte zerkratzen können.

Wenn Glas bricht, sollten Sie nie versuchen, dies aufzuhalten bzw. aufzufangen, sondern immer sofort weggehen und den Bruch geschehen lassen. So vermeiden Sie mögliche Verletzungen.

Spiegel: Die Beschichtungsseite sollte immer entsprechend vorsichtig behandelt werden, damit keine Lackschäden entstehen können. Grundsätzlich ist zu beachten, dass Spiegel nur mit speziellen Spiegelsilikonem oder speziellen Klebebändern aufgeklebt werden dürfen, die den Lack nicht angreifen.

Kleine Räume mit hoher Feuchtigkeit greifen die Lacke an, jedoch gibt es spezielle Feuchtraumspiegel.

Der Lichtstrahl bei beleuchteten Spiegeln sollte nie direkt auf den Spiegel gerichtet sein, da an dieser Stelle, bedingt durch die Wärmeentwicklung, durch das Glas hindurch Lackschäden entstehen können und der Spiegel dann eine antike Optik bekommt.

Pflegehinweise

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Glasoberflächen, egal ob Floatglas, geätztes Floatglas (nicht sandgestrahltes), Ornamentglas (z.B. Riffelglas) oder auch Spiegelflächen (nicht die Lackseite) können mit nahezu allen flüssigen Reinigungsmitteln, auch stärkeren Kalkentfernern oder Azeton, behandelt werden. Scheuermittel sollten vermieden werden, soweit eine genaue Anwendung nicht bekannt oder geläufig ist.

Bei sandgestrahltem Glas sollte die Unterseite mit einem trockenen, weichen Wolltuch abgerieben werden – auf keinen Fall Pflegemittel verwenden; Oberseite wie Floatglas behandeln.

Bestimmte Scheuermittel, die dazu verwendet werden, haarfeine Kratzer auf der Glasoberfläche auszupolieren, sollten nur von Fachfirmen verwendet werden. Es können optische Unterschiede zur restlichen Oberfläche entstehen. Spürbare Kratzer können nicht poliert werden.

Die tägliche Reinigung ist immer am besten mit einem nebelfeuchten Mikrofasertuch durchzuführen. Auch Alkoholreiniger sind gut geeignet, vor allem um verschmierte Flächen zu reinigen. Reibt man mit einem trockenen Tuch nach, verschwinden nahezu alle Streifen, die durch das Reinigen entstehen können.

Grober Schmutz, wie z.B. Lacke, Silikon oder andere Flüssigkeiten, die auftragen, können vorsichtig mit einer Rasierklinge entfernt werden.

Naturstein

Definition

Naturstein ist vor Jahrmillionen während der Evolution unseres Planeten entstanden und wird heute mit immensem Aufwand in den Steinbrüchen der Welt abgebaut. Durch Abkühlen der Randzone der Erdkruste erstarrt Magma zu Gestein, das wir in zwei Hauptgruppen unterscheiden:

Hartgesteine, d.h. magmatische Gesteine, z.B. Granit

Weichgesteine, z.B. Sandstein, Ton- und Ölschiefer, Travertin, Marmor

Materialien

Hartgesteine stammen aus den tiefen Schichten der Erdrinde. Hierzu gehören: Granit, Quarzit, Basalt und Gneis. Sie sind weitgehend kratzfest gegenüber allen im Haushalt gebräuchlichen Gerätschaften und resistent gegen alle üblichen Säuren und Laugen.

Bei Granit und Gneis finden wir das sogenannte „Craquelé“ – ein feines Netz von Haarrissen und kleinen Kratern, das im Gegenlicht auf dem Spiegel der Platte erkennbar und fühlbar wird. Erkaltungsrisse in einzelnen großen Kristallen oder in der Fläche stammen aus der Entstehungszeit des Gesteines, verursacht durch die unterschiedlichen Erkaltungszeiten der verschiedenen Minerale. Sie können durchaus mehrere Zentimeter lang sein, sind meist kristallin verwachsen und haben keinerlei Einfluss auf die Statik. Ein wirklich offener Riss in einer Platte könnte den Druck bei der Verarbeitung nicht aushalten. Unter dem Gewicht der Poliermaschine wäre ein Plattenbruch unvermeidlich. Graue Granite können sich braun-gelblich verfärben. Die Ursache ist die Umwandlung von Mineralien im Inneren der Steinplatte, auf die wir keinen Einfluss haben.

Weichgesteine wie Marmor, Kalkstein, Travertin und Sandstein sind wesentlich weicher und kratzempfindlicher und erfordern Vorsicht bei Säuren aller Art wie Saft,

Wein oder Kohlensäure. Die Oberfläche wird hierdurch angegriffen und kann nur durch fachgerechtes Polieren wieder Instand gesetzt werden.

Weichgesteine (außer Schiefer) werden nur mit Wasser und Diamantscheiben bearbeitet. Vielfach bleiben diese Oberflächen unversiegelt, es gibt jedoch Möglichkeiten, die Oberfläche zu schützen, z.B. durch Imprägnierung oder Lackierung.

Allgemeine Hinweise

Beim Transport eines Steintisches innerhalb der Wohnung sollten Sie das Gewicht nicht an den überstehenden Plattenrändern tragen. Eine Beschädigung der Platte ist hier denkbar. Verwenden Sie hierfür Tragehölzer, die unter die Unterkonstruktion greifen oder fordern Sie unseren Kundendienst an..

Pflegehinweise

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Natursteinoberflächen können unterschiedlich behandelt sein:

Unbehandelte, geschliffene Natursteinoberflächen nehmen durch ihr kristallines Gefüge Flüssigkeit auf und geben sie durch Verdunstung wieder an die Luft ab – Wasser verursacht vorübergehend einen dunklen Fleck.

Viele Tischplatten sind mit speziellen Wachsen behandelt, die diesen Effekt verzögern und somit eine unkomplizierte Pflege ermöglichen. Unabhängig von der Nutzung und den Putzgewohnheiten sollte zur Vorbeugung alle 6 Monate nachgewachst werden.

Sollten einmal hartnäckige Flecken entstanden sein, z.B. durch Saft oder Rotwein, hilft oft ein kräftiges Nachwässern mit einem nassen Schwamm oder einem nassen Tuch über Nacht. Dadurch werden die Farbpartikel in die tieferen Steinschichten gespült und die Platte erhält wieder ihr vorheriges Aussehen. Anschließend empfiehlt es sich, die Oberfläche mit einem entsprechenden Steinpflegemittel aufzufrischen.

Vorsicht bei Fett oder synthetischen Substanzen (Tinte, Filzstift) – in solchen Fällen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Bei Ölschiefer genügt die Reinigung mit einem feuchten Tuch. Die natürlichen Öle neigen allerdings dazu, im Laufe der Zeit zu verdunsten und es empfiehlt sich die regelmäßige Pflege mit einem geeigneten Pflegemittel.

Eine Imprägnierung (Oleofobierung) verhindert das Eindringen von Wasser und Öl in die Poren, kann mit einer Wartezeit von 48 Stunden unbedenklich in Küche und Bad eingesetzt werden. Die Oleofobierung findet hauptsächlich Anwendung bei Küchenoberflächen. Andere Oberflächen werden häufig durch Silikon-Imprägnierung vor Wasser und Schmutz geschützt (wie Hartwachs).

DD-Lacke ergeben ein gleichmäßiges Glanzbild, sind aber hitzeempfindlich. Die Oberfläche kann sich unter starker Sonneneinstrahlung verfärben und ist stoßempfindlich. Bei lackierten Travertin- und Kalksteinoberflächen genügt ein Abwischen mit einem weichen, feuchten Tuch – hier dürfen die üblichen Steinpflegemittel nicht verwendet werden.

Metalle

Definition

Metalle besitzen gute Festigkeitseigenschaften und sind gut formbar. Man unterteilt sie nach ihrer Dichte in Schwer- und Leichtmetalle (Grenze 4,5 Gramm/per cm³).

Die bei Möbeln am häufigsten verwendeten Materialien sind Aluminium und Stahl mit unterschiedlichen Oberflächenbehandlungen.

Allgemeine Hinweise

Alle vorgenannten Metalle sind sehr widerstandsfähig gegen Flüssigkeiten und Verschmutzungen, allerdings kann Wasser auf Aluminium und rostfreiem Stahl Flecken sowie auf verchromtem und lackiertem Stahl mit beschädigter Oberfläche Rostbildung verursachen.

Reinigung und Pflege

Die normale Reinigung erfolgt mit einem mit Spülmittellösung leicht angefeuchteten Tuch. Bei gründlicher Reinigung Aluminium, Verchromung und rostfreien Stahl mit einem mit denaturiertem Spiritus angefeuchteten Tuch abwischen. Vorsicht: Brandgefahr! Deshalb gut durchlüften. Lackiertes Metall auf dieselbe Weise wie lackiertes Holz reinigen.

Pflegen Sie Metallmöbel nur mit entsprechender Politur. Jede Metallart bedarf einer anderen Politurzusammensetzung. Lassen Sie die Politur nach Möglichkeit nicht antrocknen. Rillen, z.B. bei Verzierungen, können Sie mit einer weichen Babyzahnbürste säubern. Reinigen Sie Metallflächen ganz vorsichtig, um sie vor Kratzern zu schützen.

Rost auf Stahl können Sie mit feiner Stahlwolle und sanftem Druck entfernen. Trocknen Sie den Stahl nach der Feuchtreinigung unbedingt mit einem weichen Tuch gut ab.

Reiben Sie Chrom-, Messing- und Kupferoberflächen mit einem weichen Tuch regelmäßig blank. Reinigen Sie solche Flächen mit einem feuchten Lappen und Spülmittel,

danach mit klarem Wasser nachreiben und trocken polieren. Scheuern vermeiden. Kalk auf Chromoberflächen lässt sich gut mit verdünnter Essigessenz entfernen.

Mattierte oder kunststoffbeschichtete Metallteile:

Diese Elemente sind mit allen nicht scheuernden Reinigungsmitteln problemlos zu pflegen. Die beschichteten Oberflächen dürfen nicht mit Lösungsmitteln oder Verdünnung bearbeitet werden.

Grundsätzlich gilt: Testen Sie die Materialverträglichkeit vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle.

Galvanisierte Oberflächen

Durch das Galvanisieren wird der Metallkern mit einer dünnen Schicht aus Kupfer, Nickel, Messing oder Chrom überzogen. Diese Oberflächen eignen sich für den Innenbereich, und wir unterscheiden spezielle Oberflächen:

Chrom Hochglanz

Eigenschaften: Chrom-Hochglanz ist wohl die klassischste Oberfläche im Möbelbereich. Der edle Glanz zeichnet sich durch große Härte und Kratzfestigkeit aus und verleiht dem jeweiligen Stahlformteil einen optimalen Korrosionsschutz für den Innenbereich. Für den Einsatz im Außenbereich (Terrasse oder Garten) ist diese Oberfläche nicht geeignet.

Reinigung und Pflege: Reiben Sie die Chromoberfläche mit einem weichen Tuch regelmäßig blank. Reinigen Sie solche Flächen mit einem feuchten Lappen und Spülmittel, danach mit klarem Wasser nachreiben und trocken polieren. Scheuern vermeiden.

Chrom-Hochglanz-Oberflächen sind mit den im Haushalt üblichen Säuren und Laugen nicht angreifbar und mit einem feuchten Tuch leicht zu pflegen. Eine gelegentliche Pflege mit einer handelsüblichen Chrompolitur ist ratsam. Kalk auf Chromoberflächen lässt sich gut mit Essigessenz entfernen.

Matthrom und Nickel satiniert

Eigenschaften: Diese Materialien haben mattierte, silberglänzende Oberflächen. Sie basieren fertigungstechnisch auf der jeweiligen hochglänzenden Variante. Nach der galvanischen Veredelung werden diese Elemente in Handarbeit durch Bürsten mattiert, wobei aufgrund der Schichtdicke die mattchrome Oberfläche einen deutlich zarteren Mattschimmer erhält.

Reinigung und Pflege: Matte Oberflächen sind aufgeraute Oberflächen und angreifbarer durch Flüssigkeiten. Säuren können, wenn sie nicht bald entfernt werden, irreparable Schäden verursachen. Solche Oberflächen können mit einem feuchten Tuch problemlos gesäubert werden.

Poliert mit lackierter Oberfläche

Eigenschaften: Poliertes Messing wird durch einen Klarlack gegen Umwelteinflüsse geschützt. Der Härte und chemischen Beständigkeit eines Lackes sind jedoch auch nach Einbrennen Grenzen gesetzt. Eine Empfindlichkeit gegen Kratzer ist bei einem Lack immer gegeben.

Reinigung und Pflege: Wegen der Kratzempfindlichkeit sollte die Oberfläche nur mit einem weichen Tuch behandelt werden, evtl. vorsichtig mit etwas warmem Wasser befeuchten, u.U. Spülmittel verwenden. Ideal ist Anhauchen.

Poliert mit unlackierter Oberfläche

Eigenschaften: Die Oberfläche wird nur durch mehrmaliges Schleifen, feines Polieren und anschließendes Abglänzen erreicht.

Reinigung und Pflege: Die Oberfläche „läuft“ an, muss also wieder mit Metallpolish regeneriert werden, z.B. Sidel. Reiben Sie Chrom-, Messing- und Kupferoberflächen mit einem weichen Tuch regelmäßig blank. Reinigen Sie solche Flächen mit einem feuchten Lappen und Spülmittel, danach mit klarem Wasser nachreiben und trocken polieren. Scheuern vermeiden.

Matt vernickelt

Eigenschaften: Bei dieser Oberfläche wird galvanisch eine Schicht Mattnickel aufgebracht. Bei diesem – in der Industrie üblichen – Verfahren wird in der Regel mit einem zusätzlichen Schliff wieder das matte Aussehen erreicht.

Reinigung und Pflege: Durch ein- bis zweimaliges Abreiben pro Jahr mit einem Silberputztuch bleibt das edelstahlähnliche Aussehen erhalten. Sollte – unter besonderen Umweltbedingungen – die Oberfläche grau werden, lässt sich diese durch ein handelsübliches Metallpolish regenerieren.

Messing vernickelt

Eigenschaften: Hierbei wird das polierte Messing mit einer galvanisch erzeugten Schicht von Reinnickel überzogen. Nickel dient als Schutz gegen Umwelteinflüsse und verleiht dem Material das silberne anmutende Aussehen. Unter ungünstigen Umgebungsbedingungen können jedoch Korrosionserscheinungen auftreten.

Reinigung und Pflege: Wir empfehlen – je nach Wohnlage – die jährlich ein- bis zweimalige Pflege mit einem Silbertuch. Ein handelsübliches Metallpolish wirkt aber auch nach Jahren noch Wunder. Zum Entfernen von Fingerflecken empfehlen wir einen Glasreiniger.

Verzinkte und danach lackierte oder kunststoffbeschichtete Metallteile

Eigenschaften: Bei diesem Verfahren wird der Stahl lackiert und bei hohen Temperaturen (bis 300 °C) getrocknet. Beim Wirbelsintern wird das Gestell auf 400 °C erhitzt und in einen Behälter gehängt, in dem sich aufgewirbeltes Kunststoffpulver befindet, das auf dem heißen Stahl zum Schmelzen gebracht wird und dabei eine geschlossene Kunststoffschicht bildet.

Reinigung und Pflege: Diese Elemente sind mit allen nicht scheuernden Reinigungsmitteln problemlos zu pflegen. Die beschichteten Oberflächen dürfen nicht mit Lösungsmitteln oder Verdünnung bearbeitet werden. Zur

täglichen Pflege reicht meist ein feuchtes Tuch.

Mechanische Beschädigungen der Oberfläche sollten sofort ausgebessert werden. Hier lassen Sie sich bitte vom Fachmann beraten.

Aluminium

Eigenschaften: Aluminium eignet sich für den Innen- und den Außenbereich. Die Oberfläche wird eloxiert oder anodisiert und im elektrolytischen Verfahren aluminiumbeschichtet. Der Beschlag gilt als guter Schutz, kann aber durch äußere Einwirkung beschädigt werden und durch Witterungseinflüsse mit der Zeit seinen Glanz verlieren.

Reinigung und Pflege: Aluminium darf nicht mit scharfen oder scheuernden Reinigungsmitteln gepflegt werden. Benutzen Sie am besten ein trockenes Tuch.

Galvanisierter Stahl im Außenbereich

Galvanisierte Stahlmöbel, die im Außenbereich eingesetzt werden, rosten schneller als Möbel, die keinen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind.

Metalle, die im Innenbereich überwintern, rosten langsamer. Scharniere und Gelenke rosten leichter als ebene Flächen.

Die Reinigung erfolgt mit einem weichen Schwamm und leicht alkoholisiertem Fensterputzmittel. Das Möbel kann vor jeder Saison mit einem handelsüblichen Autopolish eingerieben werden.

Roststellen können gut gereinigt und mit feinem Sandpapier leicht abgeschliffen werden. Anschließend können die behandelten Stellen mit einem geeigneten Lackspray nachlackiert werden.

Kunststoffe

Definition

Kunststoffoberflächen können thermoplastisch oder duroplastisch sein. Thermoplaste werden im Herstellungsprozess Wärme ausgesetzt und können mehrmals umgeformt werden. Das macht sie recyclebar. Zu dieser Gruppe gehören u.a. Polyamide und Polyäthylene. Thermoplaste erstarren durch chemische Reaktion. Sie haben eine hohe mechanische Festigkeit. Da sie sich nicht mehr aufschmelzen lassen, sind sie auch nicht recyclebar. Zu ihnen gehören u.a. Polyurethane.

Da die Vielzahl an chemischen Besonderheiten und Eigenschaften der Kunststoffe zu groß ist, um näher darauf einzugehen, beschränken wir uns auf die Unterscheidung zwischen durchgefärbtem und beschichtetem Kunststoff.

Vollkunststoffe

Durchgefärbt: Der Kunststoff hat keine zusätzliche Oberflächenbeschichtung.

Lackiert: Der Kunststoff wurde bei der Herstellung an seiner Oberfläche mit einer Lackschicht überzogen.

Schichtstoffplatte: Die Oberfläche besteht aus Melamin. Dies ist ein sehr strapazierfähiges Kunstharz.

Reinigung und Pflege

Bitte beachten Sie grundsätzlich die Angaben des Herstellers. Zur Reinigung und Pflege von Küchenoberflächen schlagen Sie bitte auf Seite 5 ff. nach, da für diese Oberflächen andere Material- und Pflegeeigenschaften gelten und die in diesem Kapitel gegebenen Ratschläge z.T. nicht geeignet sind.

Durchgefärbter Kunststoff kann grundsätzlich mit einem feuchten Tuch, auch mit Spülmittellösung, gereinigt werden. Hartnäckige Verschmutzungen können Sie vorsichtig mit einem handelsüblichen „Radierschwamm“ entfernen.

Lackierter Kunststoff: Da diese Oberflächen z.T. sehr leicht verkratzen, sollten sie nur mit einem sehr weichen, feuchten Tuch, auch mit Spülmittellösung, gereinigt werden. Achten Sie bitte darauf, dass sich keine Fremdkörper wie kleine Steinchen o.ä. im Tuch befinden. Sollten Sie hier hartnäckige Verschmutzungen entfernen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Schichtstoffplatte: Die Oberfläche kann mit einem weichen Tuch und Spülmittellösung gereinigt werden. Hartnäckige Verschmutzungen können Sie vorsichtig mit einem handelsüblichen „Radierschwamm“ entfernen.

Hinweise & Service

Tische

Wir prüfen gern für Sie, ob es die Möglichkeit gibt, Ihren Tisch durch den Hersteller oder in unserer Schreinerei überarbeiten zu lassen. Gleiches gilt für den Neukauf von Ersatzteilen.

Stühle

Wir prüfen gern für Sie, ob es die Möglichkeit gibt, Ihren Stuhl durch den Hersteller neu aufpolstern oder neu beziehen zu lassen. Gleiches gilt für den Nachkauf loser Polster oder neuer Bezüge sowie für den Ersatz von Gleitern und Rollen bei Verschleiß oder Änderung des Bodenbelags.

Polstermöbel

Wir prüfen gern für Sie, ob es die Möglichkeit gibt, Ihre Polstermöbel durch den Hersteller neu aufpolstern oder neu beziehen zu lassen. Dies gilt für den Nachkauf von Füllungen oder neuen Bezügen ebenso wie für den Ersatz von Gleitern und Rollen bei Verschleiß oder Änderung des Bodenbelags.

Küchen

Wir prüfen gern für Sie, ob es die Möglichkeit gibt, Ihre Küchenmöbel durch den Hersteller überarbeiten zu lassen. Gleiches gilt für den Nachkauf von Ersatzteilen.

Kastenmöbel

Fast alle Kastenmöbel sind demontierbar, was im Falle eines Umzugs oder einer Renovierung durch geschulte Fachkräfte erfolgen sollte. Bei Fragen helfen wir gern weiter. Oft ist es möglich, Ersatz für verschwundene oder beschädigte Schlüssel und Beschläge zu erhalten. Wir prüfen dies gegebenenfalls gern für Sie.

Gartenmöbel

Wir prüfen gern für Sie, ob es die Möglichkeit gibt, Ihre Gartenmöbel durch den Hersteller neu beziehen zu lassen. Gleiches gilt für den Nachkauf loser Polster oder neuer Bezüge ebenso wie für den Ersatz von Gleitern und Rollen bei Verschleiß oder Änderung des Bodenbelags.

Impressum

Danke

Wir danken allen Herstellern, die uns zur Erstellung dieser Broschüre ihre eigenen Pflegehinweise zur Verfügung gestellt und uns darüber hinaus mit zusätzlichen Informationen unterstützt haben.

Kontakt

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Broschüre?
Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf: +49 7751 8360
oder: wohnen@seipp.com

Geschäftszeiten

Montag bis Freitag 09.00 - 19.00 Uhr
Samstag 09.00 - 17.00 Uhr

Haftungsausschluss

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen praktische Pflegetipps an die Hand, die auf eigener jahrzehntelanger Erfahrung und unserer Sachkunde beruhen. Wir weisen darauf hin, dass die Pflegehinweise des jeweiligen Herstellers zu beachten sind und die Angaben zur Materialbeschaffenheit vorher zu prüfen sind.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir unsere Haftung für Schäden, die bei der Anwendung dieser Broschüre entstehen, ausschließen müssen.

Wir haften daher nur:

- bei Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung durch uns selbst, unseren Vertretern und unseren Erfüllungsgehilfen beruhen.
- bei sonstigen Schäden, wenn diese auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von uns, unseren Vertretern und unseren Erfüllungsgehilfen beruhen.

Im übrigen schließen wir die Haftung aus.

Seipp Wohnen
Bismarckstraße 35
D-79761 Waldshut

Seipp Wohnen
Schaffhauser Straße 36
D-79761 Tiengen

wohnen@seipp.com
www.seipp.com

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

seipp